

Carlos Jiménez Díaz

Autor(en): **Gigon, A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **24 (1968)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CARLOS JIMÉNEZ DIÁZ

12. Februar 1898 bis 18. Mai 1967

Wenige Monate nach seinem 69. Geburtstag ist Prof. Dr. Jiménez Díaz am 18. Mai 1967 in seiner Geburtsstadt Madrid gestorben.

Nach seinen Studien in Madrid wurde er auch dort habilitiert. Schon 1923 erhielt er die Professur für klinische Medizin an der Universität Sevilla und 1927 wurde er auf den Lehrstuhl für Klinische Medizin nach Madrid berufen, den er bis zu seinem Tode innehatte.

Jiménez Díaz war außerordentlich tätig: Er gründete eine Schule für klinische Pathologie, die eine Anzahl junger, von ihm geleiteter Pathologen vereinte, welche unter seiner Aegide wertvolle Arbeit leisteten. 1943 wurde er zum Professor des Hospital Provincial in Madrid gewählt, blieb aber dennoch Vorsteher der Klinik für innere Medizin. Er gründete ferner das Institut für medizinische Forschung der Zentraluniversität Madrid, dem er auch als Leiter vorstand. Außerdem war er Redaktor der «Revista Clínica Española» und des «Bulletin of the Institute for Medical Research of the University of Madrid».

1960 wurde ihm der Juan March-Preis für medizinische Wissenschaft verliehen. Er war Ehrenmitglied zahlreicher Gesellschaften, vor allem in Südamerika, ferner korrespondierendes Mitglied der British Medical Association, der Société médicale des Hôpitaux de Paris und anderer mehr. 1963 wurde er zum Ehrenmitglied unserer Akademie gewählt.

Jiménez Díaz hat mit seinem großen Mitarbeiterstab wichtige Forschungsarbeiten ausgeführt, die in zahlreichen Veröffentlichungen erschienen sind. Seine bedeutendsten Werke sind u. a. «Lecciones de Clínica Medica» sowie die Beiträge zu Untersuchungen der intestinalen Autointoxikationen. Er arbeitete auch über das Asthma, über verschiedene allergische Krankheiten und über manche andere Probleme der inneren Pathologie, unter denen ich insbesondere das Jiménez-Díaz-Syndrom oder Syndrom der intermittierenden «estasis cefalica» zitieren möchte.

Jiménez Díaz war ein sehr freundlicher und anregender Kollege, den wir 1960 in Basel begrüßen durften und den wir als Präsidenten der internationalen Gesellschaft für innere Medizin in Madrid feiern konnten. Sein Leben widmete er nicht nur der Forschung, der Gründung und Organisation wichtiger Institutionen, sondern opferte es auch in voller Intensität und mit ganzer Seele dem Wohle der Kranken.

A. GIGON, Basel